

# *Jahwe, großer gerechter Gott*

Frei nach dem Psalm 143

Jahwe, großer gerechter Gott,  
höre an meine laute Klage!  
Stark und treu bist Du in der Not,  
weißt um aller Menschen Plage.  
Beten will ich jetzt zu Dir,  
mein Vertrauen helfe mir.

Kein Mensch auf der Erde hier  
schafft es, sündenfrei zu leben.  
Schenk uns Gnad' statt Straf' dafür,  
sonst müsst' ja die Welt erbeben,  
uns vernichten allesamt  
durch die mächtige Gotteshand.

Dein Feind soll auch der meine sein,  
deshalb tritt er mein Leben zu Boden,  
will, dass ich stets im Dunkeln wein',  
ich soll traurig sein wie die Toten.  
Doch ich weiß: das hat ein End,  
wenn erst jeder Dich erkennt!

Klar, ich bin schon am Boden zerstört,  
denn der Hass meines Feindes schafft mich.  
Hast Du denn meine Klagen gehört?  
Die Verzweiflung, ja, sie packt mich.  
Langsam schwindet mir der Mut:  
Ist denn keiner mehr zu mir gut?

Doch es reicht ein Gedanke an Gott,  
und ich werd' wieder zuversichtlich.  
Ganz egal, was es gibt für Not,  
stets entzündest Du neu das Licht,  
und ich glaube fest daran,  
dass auch ich wieder lächeln kann!

Meine Hände breite ich aus  
bete, flehe, rufe zu Dir!  
Meine Kraft reicht längst nicht mehr aus,  
meine Seele dürstet nach Dir.  
Trocknes Land braucht Regen jetzt,  
ich brauch' Deinen Segen jetzt!

*nach der Melodie von:  
Großer Gott, wir loben dich*

Jahwe, bitte wart' nicht mehr lang,  
denn ich bin schon fast am Ende.  
Sieh mich freundlich und liebevoll an,  
nimm mich in Deine starken Hände,  
sonst hör' ich des Teufels Hohn:  
Tod und Dunkelheit warten schon.

Zeig mir doch jeden Morgen neu,  
dass Du da bist, ganz in der Nähe.  
Ich vertraue Dir, du bist treu,  
und ich sage: Dein Wille geschehe!  
Zeig mir nur, was Du heut' willst,  
ich werd' tun, was Du befehlst.

Jahwe, Jahwe, ew'ger Gott,  
Du bist meine starke Feste.  
Bei Dir gibt es keinen Tod,  
nur das Schönste, nur das Beste.  
Feinde, nehmt euch bald in Acht,  
wenn Er Recht und Frieden schafft!

Lehre mich, Deinen Willen zu tun,  
Du allmächtiger, herrlicher König!  
Dienen will ich Dir, ohne zu ruh'n,  
auch wenn Menschen immer zu wenig  
leisten können ohne Dich –  
deshalb bitte führe mich!

Alle sollen es sehen jetzt,  
was der Name Jahwe bedeutet:  
Leben, Liebe und Freiheit zuletzt,  
Güte, Frieden und große Freude!  
Tränen gibt es bald nicht mehr,  
nichts macht uns das Herz noch schwer.

Doch die Feinde, die Dich betrübt,  
toben nicht mehr in Ewigkeiten.  
Du hast lange Geduld geübt,  
jetzt erleben sie schwere Zeiten!  
Wer Dir dient, wird es noch seh'n,  
wie die Feinde zugrunde geh'n.

Himmelfreunde.de